

BLUTHAUS

Georg Friedrich Haas/

Händl Klaus

IL BALLO DELLE INGRATE / LAMENTO DELLA NINFA

Claudio Monteverdi (Auszüge)

Bluthaus (in deutscher Sprache)

Uraufführung 2011/2014; Libretto von Händl Klaus

Il ballo delle ingrate (in italienischer Sprache)

Uraufführung 1608; Libretto von Ottavio Rinuccini

Lamento della ninfa (in italienischer Sprache)

Uraufführung 1638; Libretto von Ottavio Rinuccini

Mit Übertiteln in deutscher Sprache

Musikalische Leitung

Titus Engel

Inszenierung/Choreographie

Claus Guth

Bühne

Etienne Pluss

Kostüme

Petra Reinhardt

Choreographische Mitarbeit

Ramses Sigl

Licht

Michael Bauer

Video

rocafilm

Dramaturgie

Yvonne Gebauer, Katja Leclerc

Samstag, 28. Mai 2022

Beginn 20.30 Uhr

Cuvillies-Theater

Eine Produktion der Bayerischen Staatsoper und des

Residenztheaters in Koproduktion mit der Opéra National de Lyon

Spielzeit 2021–22

Bayerische Staatsoper

BESETZUNG

Nadja Albrecht, Tochter
Natascha Albrecht, ihre Mutter
Axel Freund, Makler
Werner Albrecht, Vater
Meinhard, Jeremias und
Lukas Maleta
Frau Reinisch von der Bank/
Frau Schwarzer, Nachbarin
Irene, in Ausbildung
Herr Schwarzer, Nachbar
Frau Beikirch/Frau Dr. Rahmani
Herr Fuchs/Herr Dr. Rahmani
Frau Hallosch/Frau Stachl
Herr Hubacher
Herr Maleta
Herr Stachl
Herr Dr. Strickner
Monteverdi Madrigale

Nadja-Double

Bayerisches Staatsorchester

Monteverdi-Continuo-Ensemble:
Jeanne-Minette Cilliers, Cembalo
Jacopo Sabina, Chitarrone
Yves Savary, Violoncello

Vera-Lotte Boecker
Nicola Beller Carbone
Hagen Matzeit
Bo Skovhus

Solisten des Tölzer Knabenchors

Michaela Steiger
Irina Kurbanova
Silvester von Hößlin
Evelyne Gugolz
Bijan Zamani
Cathrin Störmer
Steffen Höld
Thomas Reisinger
Christian Erdt
Thomas Huber
Vera-Lotte Boecker
Lukas Siebert
Hagen Matzeit
Bo Skovhus
Solisten des Tölzer Knabenchors
Anna Ressel

Beginn 20.30 Uhr
keine Pause

Ende ca. 22.30 Uhr

Anfertigung der Dekoration in den Werkstätten des Residenztheaters
Anfertigung der Kostüme und Requisiten in den Werkstätten der
Bayerischen Staatsoper und des Residenztheaters

© G. Ricordi & Co. Bühnen- und Musikverlag GmbH, Berlin



Global Partner der
Bayerischen Staatsoper

Besetzung

BIOGRAFIEN

MUSIKALISCHE LEITUNG

Titus Engel studierte Musikwissenschaft und Philosophie in seiner Geburtsstadt Zürich und in Berlin. Er erlernte sein Dirigierhandwerk in Dresden bei Christian Kluttig und wurde durch das Dirigentenforum des Deutschen Musikrats gefördert. 2000 gab er sein Operndebüt mit der Uraufführung von Benjamin Schweitzers *Jakob von Gunten* in Dresden. Seitdem leitete er u. a. Alban Bergs *Wozzeck* und Béla Bartóks *Herzog Blaubarts Burg* (Oper Stuttgart), Jacques Offenbachs *Fantasio* (Komische Oper Berlin), Georg Philipp Telemanns *Orpheus* und Wolfgang A. Mozarts *Betulia liberata* (Oper Frankfurt), Engelbert Humperdincks *Hänsel und Gretel* (Hamburgische Staatsoper), Phillipp Glass' *Akhnaton* (Opera Vlaanderen Antwerpen/Gent) und Giuseppe Verdis *La traviata* (Theater Basel). Darüber hinaus dirigierte er zahlreiche Uraufführungen von Komponist:innen wie Sergej Newski, Leo Dick, Olga Neuwirth, Michael Wertmüller, Rebecca Saunders und Bernhard Gander bei den Salzburger Festspielen, den Berliner Festspielen, dem Lucerne Festival sowie am Wiener Konzerthaus. Vom Magazin Opernwelt wurde er als Dirigent des Jahres 2020 ausgezeichnet. In der Spielzeit 2021/22 übernahm er an der Bayerischen Staatsoper neben Georg Friedrich Haas' *Bluthaus* die Musikalische Leitung in der Neuinszenierung von *Giuditta*.

INSZENIERUNG / CHOREOGRAPHIE

Claus Guth wurde in Frankfurt am Main geboren und studierte Philosophie, Germanistik und Theaterwissenschaften an der Ludwig-Maximilians-Universität sowie Theater- und Opernregie an der Hochschule für Musik in München. Seit 1990 arbeitet Guth als freischaffender Regisseur und inszenierte eine Reihe von Uraufführungen, etwa *Bérénice* von Michael Jarrell an der Opéra national de Paris, *Violetter Schnee* von Beat Furrer an der Staatsoper unter den Linden Berlin, *Lullaby Experience* von Pascal Dusapin am Frankfurt LAB (Festival Frankfurter Positionen) oder *Heart Chamber* von Chaya Czernowin an der Deutschen Oper Berlin. In München waren zahlreiche seiner Arbeiten zu erleben u. a. *Der Revisor* und *In mir klingt ein Lied*, eine Operetten-Topographie am Gärtnerplatztheater, sowie *Das Liebesverbot* und *King Arthur* am Prinzregententheater für die Bayerische Theaterakademie. Einen Schwerpunkt bilden Inszenierungen der Werke von Richard Strauss: u. a. *Ariadne auf Naxos*, *Die Frau ohne Schatten* und 2010 *Daphne* an der Oper Frankfurt, für die er den Theaterpreis DER FAUST erhielt. 2013 wurde er erneut für *Pelléas et Mélisande* an der Oper Frankfurt ausgezeichnet. Er erarbeitete alle Werke des Bayreuther Kanons von Richard Wagner. Seine Mozart-Inszenierungen bei den Salzburger Festspielen, besonders der Da Ponte-Zyklus, sorgten für internatio-

nales Aufsehen. Neben einer szenischen Fassung des Oratoriums *The Messiah* zeigte er auch das Oratorium *Lazarus* von Franz Schubert am Theater an der Wien. Claus Guth arbeitete des weiteren u. a. an der Mailänder Scala, am Royal Opera House Covent Garden, an der Staatsoper Wien, am Opernhaus Zürich und für die Bayreuther Festspiele. An der Bayerischen Staatsoper inszenierte er 2007 Giuseppe Verdis *Luisa Miller*.

BÜHNE

Etienne Pluss wurde in Genf geboren und absolvierte ein Bühnenbildstudium an der Hochschule der Künste in Berlin bei Achim Freyer. In der Folge assistierte er Achim Freyer und Karl-Ernst Herrmann. Seit 2000 arbeitet er als Bühnenbildner u. a. in Wien (Burgtheater, Akademietheater, Theater in der Josefstadt), an der Staatsoper Unter den Linden Berlin, den Opernhäusern in Frankfurt und Leipzig, der Staatsoper Hannover, an der Opéra national de Paris, der Oper Göteborg, Opéra de Dijon, am Theater Basel, Bolschoi Theater in Moskau sowie den Schauspielhäusern in Leipzig, Stuttgart, Hamburg, Düsseldorf, Oslo und am Berliner Ensemble. Er arbeitete mit Regisseur:innen wie George Tabori, Katharina Thoma, Claus Guth, Philipp Himmelmann, Enrico Lübke, Adriana Altaras, Sabrina Hölzer, Patrick Schlösser, Andrea Schwalbach, Philip Tiedemann und Joël Lauwers. Zudem entwirft er das Bühnendesign für Modenschauen der Fashion Week in Mailand und Berlin. Für das Bühnenbild von *Violetter Schnee* an der Staatsoper Unter den Linden wurde er 2019 mit dem Theaterpreis DER FAUST ausgezeichnet.

KOSTÜME

Petra Reinhardt studierte in München, wo sie nach Assistenzen u. a. Produktionen des Opernstudios der Bayerischen Staatsoper ausstattete. Mit Regisseur Johannes Schaaf arbeitete sie für *Die Fledermaus* in Amsterdam, für *Tosca* an der Semperoper Dresden und *Marie Victoire* an der Deutschen Oper Berlin, mit Chen Shi-Zheng für *Farewell my Concubine* in Peking und *Nixon in China* am Théâtre du Châtelet in Paris. Nach einer Zusammenarbeit für den Film *Mario und der Zauberer* entwarf sie für Klaus-Maria Brandauer die Kostüme für *Die Dreigroschenoper* am Admiralspalast in Berlin und *Lohengrin* in Köln. An der Bayerischen Staatsoper war sie u. a. Kostümbildnerin für *Das Gehege* und *Salome* in der Regie von William Friedkin. Eine lange Zusammenarbeit verbindet sie mit Robert Carsen (u. a. *Die Zauberflöte* an der Opéra national de Paris, *La Fanciulla del West* am Teatro alla Scala, *Don Carlo* am Teatro La Fenice in Venedig, *Die tote Stadt* an der Komischen Oper Berlin). Als Ko-Designerin mit Milena Canonero entstanden unter der Regie von Fanny Ardant an der Griechischen

Nationaloper in Athen die Kostüme für *Lady Macbeth von Mzensk*. Mit Regisseur Adrian Noble entstanden Kostüme für *I Capuleti e I Montecchi* am Teatro alla Scala.

CHOREOGRAPHISCHE MITARBEIT

Ramses Sigl gestaltete neben seiner Tätigkeit als Pädagoge (u. a. an der Theaterakademie August Everding und an der Königlichen Schwedischen Ballettakademie) Choreographien an Häusern wie dem Residenztheater München, dem Theater an der Wien, der Oper Toronto, der Staatsoper Unter den Linden Berlin und der Semperoper Dresden. Zudem war er Initiator und Choreograph der Aids-Benefiz-Reihe *rosablassblau* an der Schauburg München. Dort war er in diversen Produktionen neben seiner choreographischen Arbeit auch als Regisseur tätig. Ihn verbindet eine enge Zusammenarbeit mit Regisseuren wie Jens-Daniel Herzog (u. a. Händels *Rinaldo* am Opernhaus Zürich, *Die Zauberflöte* bei den Salzburger Festspielen) und Claus Guth (u. a. Mozarts Da Ponte-Zyklus bei den Salzburger Festspielen). An der Bayerischen Staatsoper erarbeitete er zuvor die Choreographie zu *Medusa*.

LICHT

Michael Bauer ist seit 1998 Leiter der Beleuchtungsabteilung an der Bayerischen Staatsoper. Er gestaltete u. a. das Licht für *Tosca*, *Don Carlo*, *Nabucco*, *Die Fledermaus*, *Der fliegende Holländer*, *Jenůfa*, *Die Zauberflöte*, *Medea in Corinto*, *L'elisir d'amore*, *Boris Godunow*, *L'Orfeo*, *Guillaume Tell*, *Die Meistersinger von Nürnberg*, *Mefistofele*, *La Juive*, *Les Indes galantes*, *La Favorite*, *Semiramide*, *Arabella*, *Hänsel und Gretel* und *Andrea Chénier*. Als Lichtdesigner arbeitete er an zahlreichen bedeutenden Opernhäusern weltweit, etwa in Hamburg, Paris, Madrid, San Francisco, New York, Mailand, Antwerpen, Basel, Genf, Athen und St. Petersburg. An der Bayerischen Staatsoper hat er zuletzt die Lichtgestaltung von *Idomeneo* und *Lear* verantwortet. Lichtdesign in der Spielzeit 2021/22: *Die Nase*, *Peter Grimes* und *Bluthaus*.

VIDEO

Die österreichischen Filmmacher Carmen Zimmermann und Roland Horvath realisieren seit 2010 mit ihrer Produktionsfirma rocafilm Videos für Oper und Schauspiel sowie Dokumentarfilme. Für *La bohème* arbeiteten sie bei den Salzburger Festspielen 2012 erstmals mit Damiano Michieletto zusammen; es folgten u. a. *Idomeneo* am Theater an der Wien, *Falstaff* und *La Cenerentola* bei den Salzburger Festspielen, *Die Zauberflöte* am Teatro La Fenice in Venedig, *Rigoletto* an der Niederländischen Nationaloper, *La damnation de Faust* am Teatro dell'Opera in Rom, *Don Pasquale* an der Pariser Opéra Garnier und *Der ferne Klang*

an der Oper Frankfurt. Bei den Salzburger Festspielen verantwortete rocafilm Videodesigns in Inszenierungen von Regisseuren wie Moshe Leiser, Patrice Caurier und Luc Bondy, bei den Osterfestspielen Salzburg für *Cavalleria rusticana/Pagliacci* in der Regie von Philipp Stölzl. Seit 2018 arbeiten rocafilm regelmäßig mit Claus Guth zusammen: Auf die Uraufführung von Michael Jarrells *Bérénice* in Paris folgten u. a. Händels *Orlando* am Theater an der Wien, die Uraufführung von Chaya Czernowins *Heart Chamber* an der Deutschen Oper Berlin, 2021 *Salome* am Bolschoi-Theater in Moskau und *Jenůfa* am Royal Opera House Covent Garden. 2020 zeichnete rocafilm für Gesamtkonzeption und Video in einer Produktion von *Madama Butterfly* am Nationaltheater Mannheim verantwortlich. Zu weiteren Projekten zählen *Il trionfo del Tempo e del Disinganno* mit Robert Carsen und *Don Carlos* in der Regie von Vera Nemirova.

DRAMATURGIE

Yvonne Gebauer, geboren in Berlin, studierte Germanistik, Philosophie und Religionswissenschaft an der FU Berlin. Von 2001 bis 2008 war sie freie Mitarbeiterin der Süddeutschen Zeitung im Ressort Literatur, von 2006 bis 2008 Dozentin für Dramaturgie an der HAW Hamburg (Kostümklasse: Reinhard von der Thannen). Seit 1995 ist sie freie Dramaturgin in Schauspiel und Oper, u. a. mit Kazuko Watanabe, Claus Guth, Hans Neuenfels, Johan Simons und Christof Loy. Yvonne Gebauer war von 2009 bis 2018 Bilddramaturgin von Max Joseph, dem Opernmagazin der Bayerischen Staatsoper.

Katja Leclerc, geboren in Frankfurt am Main, ist seit der Spielzeit 2021/22 Dramaturgin an der Bayerischen Staatsoper. 2014 bis 2021 war sie Dramaturgin für Oper und Konzert am Staatstheater Wiesbaden. 2011 bis 2012 leitete sie die Junge Oper Hannover und war Dramaturgin der Staatsoper Hannover. In den Jahren 2009 bis 2016 war sie zudem Dramaturgin für Musiktheater bei den Schwetzingen SWR Festspielen; 2009 und 2010 hielt sie die Einführungsvorträge der Bayreuther Festspiele. Katja Leclerc hat Theater-, Film- und Medienwissenschaft, Anglistik und Musikwissenschaft in Frankfurt am Main und Aberystwyth/Wales studiert. Sie war wissenschaftliche Mitarbeiterin bei Hans-Thies Lehmann am Lehrstuhl für Theaterwissenschaft der Goethe-Universität Frankfurt. Dem Frankfurter Masterstudiengang Dramaturgie ist sie bis heute als Lehrbeauftragte verbunden.

NADJA ALBRECHT, TOCHTER

Vera-Lotte Boecker, geboren in Brühl bei Köln, studierte Gesang in Berlin und Kopenhagen. Sie war an der Komischen Oper Berlin engagiert, wo sie in einem großen Spektrum an Partien debütierte und als Pamina in Beijing, Tokio, New York und Paris zu hören war. Gastengagements führten sie an die Bayerische Staatsoper (*La Juive*), das Bolschoi-Theater (*Written on skin*), die Staatsoper Hamburg (*Die Zauberflöte*) und die Staatsoper Stuttgart (*Der Prinz von Homburg*). Sie ist derzeit im Ensemble der Wiener Staatsoper engagiert. Ihr Repertoire umfasst viele klassische Partien wie Gilda (*Rigoletto*), Violetta (*La traviata*), Rosina (*Il barbiere di Siviglia*), Pamina (*Die Zauberflöte*) und Adele (*Die Fledermaus*), aber auch einige zeitgenössische Partien wie Fusako (*Das verratene Meer*), Nadja (*Bluthaus*) und Agnes (*Written on Skin*). Als Konzertsängerin war sie u. a. in der Berliner Philharmonie, dem Wiener Musikverein, dem Kulturpalast Dresden und der Kölner Philharmonie zu Gast.

NATASCHA ALBRECHT, IHRE MUTTER

Nicola Beller Carbone, in Deutschland geboren und in Spanien aufgewachsen, kam über Rock, Straßentheater und Kabarett zum klassischen Gesang. Sie studierte an der Escuela Superior de Canto in Madrid und war Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper. Darauf folgten Festengagements am Gärtnerplatztheater München und am Nationaltheater Mannheim. Seit 2001 ist sie freiberuflich tätig und gastierte u. a. an den Opernhäusern von Madrid, Bilbao, Paris, Lyon, Zürich, Genf, Berlin, Santa Fe, Brüssel, Montreal, Palermo, Venedig. Sie spezialisiert sich auf das Repertoire des 20. Jahrhunderts und die spanische Zarzuela. Zu ihren Partien gehören die Titelrollen in *Salome* und *Tosca*, Katerina Ismailowa (*Lady Macbeth von Mzensk*), Marie (*Wozzeck*), Die Frau (*Erwartung*), Kundry (*Parsifal*) und Elle (*La voix humaine*). Seit 2013 unterrichtet sie neben ihrer gesanglichen Haupttätigkeit Sänger:innen im Schauspiel.

AXEL FREUND, MAKLER

Hagen Matzeit studierte Gesang in Berlin. Sein Repertoire umfasst Partien wie Hans Scholl in *Die Weiße Rose*, die Titelpartie in *Jakob Lenz*, Madschnun in Samir Odeh-Tamimis *Leila und Madschnun*, Aymar in Oscar Bianchis Oper *Thanks to my Eyes*, die Titelpartie in Miroslav Srnkas *Jakub Flügelbunt*, Herold in Aribert Reimanns *Medea* sowie Titel- und Hauptpartien in den Opernwerken von Georg Friedrich Händel. Neben Engagements am Nationaltheater Mannheim, an der Deutschen Oper Berlin, am Theater an der Wien, am Théâtre Royal de la Monnaie in Brüssel, an der Opéra national de Paris, am Théâtre du Capitole de Toulouse und an Den Norske Opera Oslo wurde er u. a. zu den Bregenzer Festspielen, zur

Ruhrtriennale, zum Festival d'Aix-en-Provence, zum Hollandfestival in Amsterdam, zu den Arts Music Bruxelles und dem Melbourne Australian International Festival eingeladen. Mit der Partie des Axel Freund in *Bluthaus* gibt er sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper.

WERNER ALBRECHT, VATER

Bo Skovhus studierte Gesang am Musikinstitut Aarhus, an der Königlichen Opern Akademie in Kopenhagen und in New York bei Oren Brown. 1988 begann er seine Karriere in Wien, seitdem führten ihn Engagements regelmäßig an die dortige Staatsoper, das Konzerthaus und den Musikverein. Er gastierte an zahlreichen Opernhäusern, u. a. in London, Chicago, Los Angeles, Sydney, Paris, Brüssel, Amsterdam, Berlin, Hamburg, Dresden und Düsseldorf sowie bei den Salzburger Festspielen und den Wagner Festspielen in Budapest. Sein Repertoire umfasst Partien wie Nick Shadow (*The Rake's Progress*), Sixtus Beckmesser (*Die Meistersinger von Nürnberg*), Amfortas (*Parsifal*), Graf Almaviva (*Le nozze di Figaro*), Dr. Schön (*Lulu*) sowie die Titelpartien in *Wozzeck*, *Karl V.* und *Lear*. Außerdem war er in der Partie des Titus an der Uraufführung von Michael Jarrells *Bérénice* an der Opéra national de Paris und als Claudius an der Uraufführung von Anno Schreiers *Hamlet* am Theater an der Wien beteiligt.

MEINHARD, JEREMIAS UND LUKAS MALETA

Der Tölzer Knabenchor, von Gerhard Schmidt-Gaden 1956 gegründet, gehört zu den berühmtesten und erfolgreichsten Knabenchören der Welt und bestreitet mehr als 150 Konzert- und Opernauftritte im Jahr. Der neue Künstlerische Leiter ist Michael Hofstetter. Aktuell werden etwa 140 Jungen beim Tölzer Knabenchor professionell in München unterrichtet. Die Solisten des Tölzer Knabenchores waren z. B. zuletzt in Mussorgskis *Boris Godunow* am Opernhaus Zürich, in Verdis *Macbeth* und in Mozarts *Die Zauberflöte* an der Bayerischen Staatsoper zu hören. Konzertreisen führen den Tölzer Knabenchor durch ganz Europa, nach Russland, Israel, Asien und in die USA. Regelmäßig wird der Chor zu Festivals wie den Salzburger Festspielen, dem Bachfest Leipzig, dem Rheingau Musik Festival oder dem Shanghai Baroque Festival eingeladen. Er gastiert in allen großen Konzertsälen der Welt.

FRAU REINISCH VON DER BANK/ FRAU SCHWARZER, NACHBARIN

Michaela Steiger absolvierte ihre Schauspielausbildung in New York. Ihr erstes Festengagement führte sie ans Theater Basel, wo sie u. a. mit den Regisseur:innen Jossi Wieler, Andreas Kriegenburg, Frank Castorf und Barbara Frey arbeitete. Danach wechselte sie ans Düsseldorfer Schauspielhaus und an die Schaubühne in Berlin, wo sie in Produktionen u. a. von Barbara Frey (*Mutter Ubu* in *König Ubu*), Thomas Ostermeier (*Gier*

von Sarah Kane) und in Tanzproduktionen von Luc Dunberry spielte. Gastengagements führten sie ans Hamburger Schauspielhaus, Schauspiel Frankfurt, Gorki Theater Berlin, Zürcher Schauspielhaus und die Münchner Kammerspiele (Christine in *Trauer muss Elektra tragen*, Regie: Stefan Pucher; Frau Prantl in *Glaube, Liebe, Hoffnung*, Regie: Stephan Kimmig). Von 2011 bis 2016 war sie Ensemblemitglied am Residenztheater in München, wo sie u. a. als Marquise de Merteuil in *Gefährliche Liebschaften* (Regie: Katrine Wiedemann), in Frank Castorfs *Reise ans Ende der Nacht*, *The land* von Peeping Tom und *Die bitteren Tränen der Petra von Kant* (Regie: Martin Kušej) zu sehen war bzw. ist. Seit der Spielzeit 2016/17 ist sie fester Gast am Düsseldorfer Schauspielhaus.

IRENE, IN AUSBILDUNG

Irina Kurbanova sammelte ihre erste Bühnenerfahrung mit russischsprachigen Jugend-Tanz- und Theatergruppen in München. Vor dem Schauspielstudium schloss sie bereits ein Studium in Kunst und Multimedia ab. Seit 2018 wird sie von der Studienstiftung des deutschen Volkes gefördert und erhielt ein Auslandsstipendium, um an der Royal Academy of Dramatic Art in London ihren Master zu absolvieren. Am Theater arbeitete sie mit Tina Lanik, Alia Luque, Mirjam Loibl und Katja Wachter. Sie ist regelmäßig in Fernsehserien und Filmproduktionen zu sehen, so u. a. in der Netflix-Produktion *Gypsy Queen*. In der Spielzeit 2021/22 ist sie am Staatstheater Nürnberg in der Uraufführung *Pan's Lab* zu erleben. In der Oper *Bluthaus* ist sie erstmals an der Bayerischen Staatsoper engagiert.

HERR SCHWARZER, NACHBAR

Silvester von Hößlin studierte Schauspiel an der Zürcher Hochschule der Künste. 2005 bis 2007 war er Ensemblemitglied am Theater Aachen. Nach einer Phase als freischaffender Künstler mit Projekten an unterschiedlichen Theatern wie dem Schauspiel Frankfurt, Schauspielhaus Bochum, Theaterhaus Gessnerallee Zürich u. a. war er von 2012 bis 2015 Ensemblemitglied am Theater Basel und arbeitete dort mit den Regisseur:innen Tomas Schweigen, Niklaus Helbling und Bettina Oberli. Bis 2019 war er im Ensemble des Schauspiel Hannover, wo er in Inszenierungen von Lars-Ole Walburg, Alexander Eisenach, Mina Salehpour, Tom Kühnel u. a. zu sehen war. Er arbeitet ebenfalls als Schauspieler im Filmbereich. Für *Bluthaus* in der Spielzeit 2021/22 ist Silvester von Hößlin erstmals an der Bayerischen Staatsoper zu Gast.

FRAU BEIKIRCH/FRAU DR. RAHMANI

Geboren in Zug, absolvierte Evelyne Gugolz ihr Schauspielstudium an der Zürcher Hochschule der Künste. Erste Engagements erhielt sie am Stadtheater Bern und am Grillo Theater Essen. Arbeiten mit freien

Theaterformationen führten sie u. a. an Theater und Produktionsstätten wie die Gessnerallee Zürich, Sophiensaele Berlin, den Theaterdiscounter Berlin, Kampnagel Hamburg, das Impulse Festival und Belluard Festival. Sie arbeitete u. a. mit Regisseur:innen wie Schorsch Kamerun, David Bösch, Anselm Weber, Christoph Frick, Corsin Gaudenz, Bettina Glaus und Tomas Schweigen zusammen sowie am Theater Basel mit Mateja Koležnik und Thom Luz. Evelyne Gugolz ist Ensemblemitglied am Residenztheater.

HERR FUCHS/HERR DR. RAHMANI

Bijan Zamani absolvierte seine Schauspielausbildung an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch in Berlin. Es folgte ein Engagement am Staatstheater Mainz. Mit Beginn der Intendanz von Hasko Weber war er ab 2005 festes Ensemblemitglied am Schauspiel Stuttgart, 2014 wechselte er ins Ensemble des Münchner Residenztheaters. Er arbeitete mit Regisseur:innen wie Amélie Niermeyer, René Pollesch, Volker Lösch, Mateja Koležnik, Hasko Weber, Thomas Dannemann und Anselm Weber. Zudem wirkte er in zahlreichen Film- und Fernsehproduktionen mit und ist als Sprecher für Hörbücher und -spiele tätig. In *Bluthaus* ist er erstmals an der Bayerischen Staatsoper zu sehen.

FRAU HALLOSCH/FRAU STACHL

Cathrin Störmer absolvierte ihr Schauspielstudium in Berlin. Es folgten Engagements am Landestheater Tübingen und am Theater an der Sihl in Zürich, am Schauspielhaus Zürich und am Theater Kanton Zürich. Cathrin Störmer arbeitete regelmäßig mit verschiedenen Formationen und Regisseur:innen in der freien Theaterszene, u. a. am Theaterhaus Gessnerallee Zürich, in der Kaserne Basel, am Schlachthaus Theater Bern, am Theater an der Winkelwiese Zürich und am Hebbel am Ufer Berlin. Von 2012 bis 2019 war sie am Theater Basel engagiert, wo sie u. a. mit Thom Luz, Robert Borgmann, Nora Schlocker, Mateja Koležnik und Simon Stone arbeitete. Sie ist nun im Ensemble des Residenztheaters. In der Oper *Bluthaus* spielt sie erstmals in einer Koproduktion mit der Bayerischen Staatsoper. Als Sprecherin in Podcasts und Videoformaten ist sie dem Publikum der Staatsoper spätestens seit der Spielzeit 2021/22 bekannt.

HERR HUBACHER

Geboren in Ulm, absolvierte Steffen Höld ein Regie- und Schauspielstudium am Mozarteum Salzburg. Engagements als Schauspieler führten ihn u. a. an das Schauspiel Köln, an das Staatstheater Nürnberg und an das Theater Rampe Stuttgart, wo er u. a. mit Thirza Bruncken und Christoph Schlingensiefel arbeitete. In der Folge war er zuerst Ensemblemitglied am Schauspielhaus Graz, anschließend am Phönix

Theater in Linz sowie von 2007 bis 2015 am Schauspielhaus in Wien und arbeitete dort u. a. mit Felicitas Brucker und Barbara Weber. Eigene Regiearbeiten inszenierte er u. a. am Phönix Theater Linz, am Schauspielhaus Salzburg sowie an der Garage X in Wien und am Schauspielhaus Wien. 2015 wechselte er an das Theater Basel, wo er als Ensemblemitglied u. a. mit Nora Schlocker, Julia Hölscher, Tilmann Köhler, Felicitas Brucker, Thom Luz und Antonio Latella arbeitete sowie eigene Inszenierungen realisierte. In *Bluthaus* ist erstmals in einer Koproduktion der Bayerischen Staatsoper mit dem Residenztheater zu erleben, dessen Ensemble er angehört.

HERR MALETA

Geboren in Wien, studierte Thomas Reisinger Schauspiel an der Schauspielschule Krauss in Wien und am Lee Strasberg Theatre Institute in New York. Engagiert war er in Wien am Volkstheater, am Schauspielhaus und am Burgtheater. Mehrere Spielzeiten war er Ensemblemitglied am Theater Basel, wo er u. a. mit Regisseur:innen wie Barbara Frey, Nora Schlocker, Stefan Bachmann, Michael Thalheimer, Robert Icke, Thorleifur Örn Arnarsson, Lars-Ole Walburg, Stefan Pucher, Sebastian Hartmann, Sebastian Nübling, Antonio Latella, Dani Levy und Nuran David Calis arbeitete. Zudem steht er regelmäßig für Film- und Fernsehproduktionen wie *Tatort*, *Soko Donau* oder *Copstories* vor der Kamera. In *Bluthaus* ist erstmals in einer Koproduktion der Bayerischen Staatsoper mit dem Residenztheater zu erleben, dessen Ensemble er angehört.

HERR STACHL

Geboren in Furth im Wald, absolvierte Christian Erdt sein Schauspielstudium am Max Reinhardt Seminar Wien. Es folgte ein Engagement im Studio am Schauspiel Frankfurt, wo er vor allem mit Ersan Mondtag und Alexander Eisenach arbeitete. Nach einem Engagement am Hessischen Staatstheater Wiesbaden wechselte er 2016 ins Ensemble des Residenztheaters. Er arbeitete u. a. mit Oliver Frlić, Martin Kušej, Mateja Kolečnik, Hans Neuenfels und Andrea Breth. In der Oper

Ja, Mai – Kalender

Mi	25.05.22	22:00	Cuvilliés-Theater	Nachgespräch: Bluthaus
Do	26.05.22	20:00 20:30	Cuvilliés-Theater Cuvilliés-Theater	Einführung: Bluthaus Bluthaus
Fr	27.05.22	18:00 19:00 20:00 21:00	Theatiner Filmkunst Birdie Utopia Theatiner Filmkunst	Film: Kater Einführung: Thomas Thomas Film: März
Sa	28.05.22	20:00 20:30	Cuvilliés-Theater Cuvilliés-Theater	Einführung: Bluthaus Bluthaus
So	29.05.22	13:00 14:00 20:00 20:30	Birdie Utopia Cuvilliés-Theater Cuvilliés-Theater	Einführung: Thomas Thomas Einführung: Bluthaus Bluthaus

FOLGEN SIE UNS

Website
Instagram
Facebook
Twitter

staatsoper.de
@bayerischestaatsoper
baystaatsoper
@bay_staatsoper

#BSObluthaus #BSOjamai
